

Fördermittel: In Gamsen entsteht Multifunktionsplatz

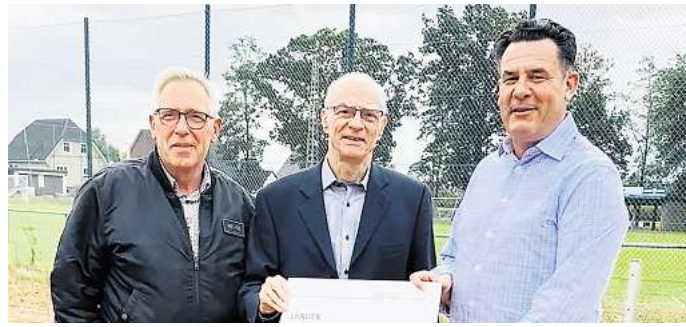
Pickelball, Basketball und Freizeit-Fußball - **125.000 Euro** aus dem Leader-Projekt

VON JÖRG ROHLFS

Gamsen. Es kann losgehen, die Finanzierung steht: „Die Stadt Gifhorn hat Fördermittel in Höhe von 125.000 Euro aus dem Leader-Programm für den Bau eines Multifunktionsplatzes im Ortsteil Gamsen bewilligt bekommen“, wie Bürgermeister Matthias Nerlich betont. Jetzt sollen vielfältige öffentliche Spiel- und Sportangebote für alle Altersstufen entstehen.

„Gemeinschaft und soziale Kontakte sind der Kitt unserer Gesellschaft. Voraussetzung für eine gelingende Gemeinschaft sind jedoch Orte, an denen Tref-

fen stattfinden können“, sagt der Gamsener Bürgermeister Dirk Reuß. Einen solchen Ort, an dem sich Menschen begegnen können, will der MTV Gamsen schaffen. Zwar gebe es bereits eine Sportanlage mit einer Vielzahl von Sportmöglichkeiten im Ort – „aber die Anzahl der Vereinsmitglieder stagniert, lediglich beim Jugendfußball gibt es noch Zuwachs“, weiß der Vorsitzende Wilfried Schwabe zu berichten. Jetzt soll eine bis dato nicht mehr genutzte Anlage in eine Begegnungsstätte für eine Vielzahl von unterschiedlichen Nutzern verwandelt werden. Die Nutzung des Multifunktions-



Finanzierung steht: Ortsbürgermeister Dirk Reuß (v.l.), MTV-Vorsitzender Wilfried Schwabe und Gifhorns Bürgermeister Matthias Nerlich freuen sich über die Förderzusage für den Multifunktionsplatz.

FOTO: STADT GIFHORN

platzes soll kostenfrei sein und eine Vereinsmitgliedschaft dafür

keine Voraussetzung mehr sein. Auf der zur Verfügung stehenden

Fläche eines bisherigen Tennisplatzes werden vier Pickelballfelder, ein Volleyballfeld, ein Basketballfeld und ein Multispielfeld für Freizeit-Fußball entstehen. Eine zusätzliche kleine Abstellfläche für Zubehör und Fahrradabstellanlage sind ebenfalls geplant. Das Multifunktionsfeld soll eingezäunt werden, bleibt aber frei zugänglich. Eine Beleuchtung mit Zeitschaltuhr soll die Anlage bis 22 Uhr erhellen. Die Kosten des Projektes sind mit knapp 260.000 Euro kalkuliert. Abzüglich der jetzt bewilligten Fördermittel beläuft sich der Eigenanteil der Stadt demnach auf knapp 135.000 Euro.

Starkregen bedroht Immobilien

Klimawandel macht auch vor den eigenen vier Wänden nicht halt

Die Schäden der Überflutungen des letzten Jahres sind noch längst nicht überall behoben, während wir uns bereits gegen neue Starkregeneignisse zu wappnen haben. Der Klimawandel ist auch vor unserer Haustür angekommen. Überall in unseren Breiten ist vermehrt mit Wetterphänomenen wie Starkregen zu rechnen. Der Deutsche Wetterdienst prognostiziert, dass sich in den nächsten Jahrzehnten die Häufigkeit entsprechender Wetterlagen im Vergleich zu den letzten 50 Jahren nahezu verdoppeln wird. Neben überfluteten Straßen, Gärten und Gebäuden verursacht Starkregen aufgestautetes Wasser im Fundamentbereich, da der Boden die in kurzer Zeit auf ihn einwirkenden Wassermassen nicht absorbieren kann. Sind Abdichtungen von Kellerwänden oder der Bodenplatte schadhaft oder gar unzureichend, treten Feuchtigkeitsschäden im Innenbereich des Hauses auf. Abhängig von der Bodenbeschaffenheit und dem Grundwasserstand sowie der Durchlässigkeit des Bodens sind die Belastungen des Baukörpers unterschiedlich in Dauer und Stärke. Die Metropolregion Hannover ist beispielsweise zum großen Teil von bindigen Böden geprägt, die ein Stauen des Sickerwassers begünstigen. Dringt Feuchtigkeit ins Mauerwerk ein, verursachen Wasser und Salze Bauschäden, aber auch die Gesundheit der Bewohner ist durch Schimmelpilzbildung gefährdet. Die Gebäudeabdichtung im Bestand ist für Wassermengen, wie sie bei Starkregen auftreten, in der Regel nicht ausgelegt. Eine nachträgliche Kellerabdichtung ist geboten, um den wertvollen



Immobilienbesitz vor den neuen klimatischen Bedingungen zu schützen. Santino Donnarumma, geprüfter und zertifizierter Sachverständiger für Bautenschutz, erklärt, wie das geht: „Hier hilft nur eine grundlegende Isolierung des Mauerwerks. Dafür stehen zwei Verfahren zur Wahl. Bei der Außenabdichtung wird die Kellerwand von außen freigelegt. Anschließend wird eine spezielle 2-komponentige Bitumdickbeschichtung aufgebracht, die durch Gewebeeinlagen verstärkt wird. Zusätzlich schützt eine Drainage gegen Druckwasser. Sind die Kellerwände hingegen durch Anbauten oder hochwertige Außenanlagen gar nicht oder nur unter hohem Aufwand freilegbar, empfiehlt sich eine Innenabdichtung durch eine nachträgliche Horizontalsperre. Dieses Trockenlegungsverfahren bringt mittels Niederdruck-Injektion eine dauerelastische Silikon-Mikroemulsion in das Mauerwerk ein. Diese verteilt sich zu einer wasserdichten Schicht, die das

Gebäude wirksam und nachhaltig gegen eindringende Feuchtigkeit schützt. Innenabdichtungssysteme

sind vorzüglich für die heute meist angestrebte hochwertige Nutzung konzipiert. Alle Systemkomponenten greifen so zuverlässig ineinander, dass beispielsweise aus ehemaligen Abstellkellern zusätzlicher Wohnraum werden kann.“ Beide Verfahren sollten nur in die Hände erfahrener Fachleute gegeben werden, lautet der Rat des Sachverständigen. „Lassen Sie sich vor Auftragserteilung Referenzen und Qualifikationsnachweise geben“, empfiehlt er. Für die Sanierungsarbeiten im Innern des Hauses empfiehlt Donnarumma zudem, sich vorher beim Anbieter über die Sorgfalt und Sauberkeit seiner Baudurchführung zu erkundigen: „Lassen Sie sich vor Auftragserteilung Referenzen und

Qualifikationsnachweise zeigen.“ Donnarumma weiß, wovon er spricht. Der Geschäftsführer der innotech GmbH, eines der führenden Bautenschutz-Unternehmens Norddeutschlands, hat mit seinem renommierten Fachbetrieb bereits über 6.000 öffentliche wie private Bauten zum Schutz vor Feuchtigkeit saniert. Dabei legt er höchsten Wert auf Qualität, Sauberkeit und Transparenz: „Das fängt mit einer kostenlosen Schadensanalyse und ausführlichen Beratung durch unsere Sachverständigen an, führt über eine pünktliche Ausführung der Sanierungsmaßnahme einschließlich Sauberkeitsgarantie und schließt mit einer mehrjährigen Gewährleistung auf unsere Bauwerksabdichtung ab.“

ANZEIGE

Nasse Keller? Feuchte Wände? Undichter Balkon?

- 25 Jahre Erfahrung
- 10 Jahre Gewährleistung
- TÜV-zertifiziert
- qualifiziertes Fachpersonal
- Festpreis- & Sauberkeitsgarantie



innotech GmbH
Sanierungsfachbetrieb für feuchte Bauwerke

Ehlbeek 17 · 30938 Burgwedel
www.innotech-team.de

Tel. 05139/27 82 60

**20%
Rabatt**

auf alle Abschlüsse
bis 11.10.2025

